

Zur Verbreitung des Girlitzes (*Serinus serinus* [L.]).

Von Werner Hagen in Lübeck.

Wenn auch mancherseits behauptet wird, dass der Girlitz bereits im Mittelalter deutscher Brutvogel war, so ist es doch unzweifelhaft, dass er in letzter Zeit seine Brutgebiete nach Norden vorschiebt. Die letzten Berichte melden, dass er bereits Süd-Hannover und Lippe besiedelt hat. Im Osten soll er nach Krone sich schon über Westpreussen verbreitet haben. Ich kann diese Art nun von Lübeck melden. Sicher werden die lübeckischen Vögel von der westlichen Verbreitungszone stammen, obgleich zwischen Süd-Hannover und Lübeck noch ein weiter Raum klafft.

Am 25. April 1916 herrschte wunderbares Wetter. Der Himmel völlig wolkenlos, lachender Sonnenschein. Wind morgens, wie schon in den letzten Tagen, S. Vom Stadtpark in die Felder mich wendend, hörte ich hinter mir feinen Gesang, der mir bekannt war. Aber doch wollte ich es nicht glauben, dass tatsächlich ein Girlitz der Urheber sei. Aber einige hundert Meter zurück sass er über mir in einer Pappel und sang ununterbrochen. Schwanz unbestossen, ziemlich scheu. Anscheinend also kein Käfigvogel. Am 5. Mai hörte ich ihn hier wieder. Zwischendurch hatte ich öfters einen Girlitz in der naheliegenden Neustrasse und Roekstrasse beobachtet. Anscheinend wechselt derselbe Vogel oft sein Gebiet. Am 7. Mai sah ich in der Neustrasse zwei Exemplare. Am 13. Mai sang in der Neustrasse, der Israelsdorfer Allee beim Friedhofsgärtner und im Stadtparke je eins. Vom Stadtparke flog lockend eins in Richtung Neustrasse über meine Wohnung. Am 16. Mai sang ein Exemplar morgens auf dem Kirchhof in der SW.-Ecke an der Eschenburgstrasse. Am Nachmittage verfolgten sich zwei in der Kirchhofsmittle, eins sang im Stadtpark.

Es halten sich also, wie ich bisher feststellen konnte, mehrere Exemplare bei Lübeck auf, anscheinend nicht nur ♂♂; denn das sich verfolgende Paar auf dem Kirchhofe schienen keine streitenden ♂♂ zu sein. Es dürfte also wahrscheinlich sein, dass sich der Girlitz bei Lübeck als Brutvogel angesiedelt hat. Um Käfigvögel wird es sich schon deshalb nicht handeln, weil von Mitgliedern des hiesigen Vogel Liebhabervereins Girlitze zur Bastardzucht eifrig gesucht werden — und

zwar vergeblich. Ich habe mich an meine Verwandten in Süddeutschland wenden müssen, um einem Züchter gefällig zu sein, bekam aber eine Absage, da die Händler dort auch keine verschaffen konnten.

Wahrscheinlich hat der Ende April tagelang anhaltende Südwind, der viele Zugvögel zurückbrachte, diese Art über ihre bisherigen Brutorte hinausgeführt. Bis 1914 ist bei Lübeck im Frühling kein Girlitz festgestellt. 1915 war ich nicht hier, ich kam erst im August vom Militär zurück, habe dann aber keinen bei Lübeck beobachtet.

Das Vorkommen der Reiherente (*Nyroca fuligula*) in Deutschland.

Von Amtsrichter F. Tischler in Heilsberg.

(Nachtrag.)

Ostpreussen.

Im Jahre 1916 besuchte ich den Grossen Lauternsee zweimal, am 1. und 29. Juni. Am 1. Juni traf ich Reiherenten auf dem ganzen See sehr zahlreich an, und zwar durchweg noch in Paaren; das Brutgeschäft hatte offenbar noch nicht begonnen. Am 29. Juni fand ich auf der Vogelinsel 23 besetzte Nester der Reiherente mit 28, 21, 19, 18, 15, 15, 15, 14, 13, 12, 12, 12, 12, 11, 11, 10, 10, 9, 9, 8, 8, 8, 8 wenig oder gar nicht bebrüteten Eiern und 11 verlassene mit 22, 19, 15, 13, 13, 12, 12, 10, 9, 7, 3 Eiern. Die Zahl der im hohen Grase vor mir aufstehenden ♀♀ war noch etwas grösser als die der gefundenen Nester; ich schätze sie auf mindestens 30; einige Nester sind sicher übersehen worden. Ein besetztes Nest, von dem die brütende Ente abstrich, wimmelte von Ameisen. Ob sie die Ursache dafür sind, dass so häufig Reiherentennester von den Weibchen verlassen werden? Schon früher war es mir öfters aufgefallen, dass sich in den verlassenen Nestern sehr zahlreiche Ameisen fanden, und es ist wohl denkbar, dass diese die brütenden Weibchen erheblich belästigen.

Auch am Mauersee im Kreise Angerburg ist die Reiherente sehr häufiger Brutvogel. Sie ist dort nach Lehrer Cluednau-Stobben nächst Stock- und Tafelente die häufigste Brutente, ja in manchen Jahren, so 1916, noch häufiger als *Nyroca ferina*. Am 17. und 18. Juni 1916 trafen Thienemann und ich die Reiherente auf dem Stobbener See und dem Mauersee bei Steinort denn auch recht zahlreich an, und zwar meist noch in Paaren. Das Brutgeschäft hatte anscheinend erst gerade

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Hagen Werner

Artikel/Article: [Zur Verbreitung des Girlitzes \(*Serinus serinus* \[L.\]\). 306-307](#)